



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 06-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
1 - 76

21.1.1976

### Illustrationen aus der Sammlung Maassen in der Universitäts- bibliothek

Zum 200. Geburtstag von E.T.A. Hoffmann (24.1.1776 - 25.6.1822) zeigt die Universitätsbibliothek in der Reihe ihrer kleinen Ausstellungen Erstausgaben des Dichters und Illustrationen aus der Sammlung des Münchner Privatgelehrten und E.T.A. Hoffmann-Herausgebers Carl Georg von Maassen.

Die Ausstellung ist vom 24. Januar an für die Dauer des Wintersemesters Montag - Freitag von 8.00 - 19.45 Uhr und Samstag von 8.30 - 11.30 Uhr im 2. Obergeschoß, Treppenpodest, der Universitätsbibliothek zu sehen.

-----



LUDWIG-MAXIMILIANS  
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
2 - 76 12.2.1976

### Studenten an Wartezeiten selbst schuld

Auch in diesem Semester wird es in den letzten Tagen der Rückmeldung (Anmeldung zum Weiterstudium) längere Wartezeiten geben. In den nächsten beiden Wochen erwartet die Studentenzentrale noch über 20 000 Studenten, die ihre Rückmeldeunterlagen abgeben wollen. Ende der Rückmeldefrist ist Freitag, 28. Februar 11.30 h. Wer die Frist nicht einhält, riskiert den Verlust seines Studienplatzes.

Auch in diesem Semester hat die Studentenzentrale, um Wartezeiten zu vermeiden, die Rückmeldefrist auf insgesamt 6 Wochen (Beginn 19. Januar) festgesetzt, jedoch haben in den ersten vier Wochen (Stichtag 12.2.76) nur 13 398 Studenten von diesem bequemen Terminangebot Gebrauch gemacht. Die Studentenzentrale hat für die letzten beiden Wochen kein zusätzliches Personal zur Verfügung. Die Studenten, die mit der Abgabe ihrer Unterlagen bis zu den letzten Tagen warten, tragen daher selbst die Schuld, wenn es zu längeren Wartezeiten kommt.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
3 - 76

16.2.1976

### Mozart Konzert in der Universität

Das Orchester des Instituts für Musikwissenschaft der Universität unter Leitung von Rudolf Nowotny wird am Montag, den 23. Februar 1976 um 20.00 Uhr in der Großen Aula der Universität ein Konzert mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart aufführen. Auf dem Programm stehen:

Divertimento Nr. 6, C-Dur KV 188 (240 b) für zwei Flöten, fünf Trompeten und vier Pauken

Arie des Sesto aus der Oper "La Clemenza di Tito" Nr. 9  
B-Dur für Sopran und obligate Klarinette

Symphonie Nr. 36 C-Dur, KV 425 "Linzer"

Ausführende: Bettina Haubold, Sopran

Dieter Schwarz, Klarinette

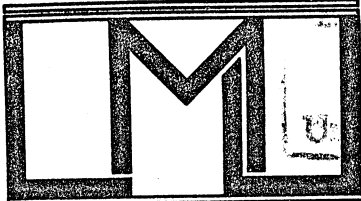
und das Orchester des Instituts für Musikwissenschaft.

Der Eintritt ist frei.

-----

Bitte an die Redaktionen:

Um möglichst viele musikinteressierte Münchner auf dieses Konzert aufmerksam zu machen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie im Rahmen Ihrer redaktionellen Möglichkeiten auf das Konzert hinweisen könnten.



**LUDWIG-MAXIMILIANS  
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

## **Pressemitteilung**

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

$\frac{A}{4 - 76}$

25.2.1976

### Lehrstuhl Deutsch als Fremdsprache

Als erste Universität in der Bundesrepublik erhält die Universität München einen Lehrstuhl für "Deutsch als Fremdsprache", der u.a. eng mit dem Goethe-Institut zusammenarbeiten wird. Aufgabe des Lehrstuhls soll eine theoretische Fundierung der angewandten Linguistik und die Entwicklung empirischer Methoden für die Erforschung des Zweitsprachenerwerbs sein. Damit werden die Probleme des Deutschunterrichts für Ausländer auch in der Lehre an der Universität stärker berücksichtigt werden können.

Die Universität hat diesen Lehrstuhl jetzt zur Besetzung ausgeschrieben. Bewerber, die sich bereits als Hochschullehrer qualifiziert haben müssen, können sich bis zum 15. April 1976 melden.

-----



## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIRUM 2 EXEMPLARE

$\frac{A}{5-76}$

9.3.1976

### Einschreibungen bereits Ende März

Die Einschreibung für Studienanfänger bzw. Hochschulwechsler für die an der Universität München frei zugänglichen Fächer für das Sommersemester 1976 beginnt bereits am 22. März und endet am 2. April 1976. Die Einschreibung findet jeweils Montag mit Freitag 8.00 bis 11.00 Uhr im Raum 209 (Kleine Aula) des Universitäts-hauptgebäudes, Geschwister-Scholl-Platz 1 statt. Mitzubringen sind das Reifezeugnis, (Original + 1 Kopie), der Personalausweis, 3 Paß-bilder und ggf. eine Dienstzeitbescheinigung der Bundeswehr bzw. des Ersatzdienstes sowie der Krankenversicherungsnachweis in der vorgeschriebenen Form (bei allen Krankenkassen erhältlich). Für Studienanfänger, die die Zulassung in einem Fach mit Numerus clausus erhalten haben gelten besondere Termine, die den Bewerbern ein-zeln mitgeteilt werden.

Die Universität macht darauf aufmerksam, daß ab Sommersemester 1976 aufgrund des Hochschulrahmengesetzes die Studienzeit in einem anderen Fach (sog. Parkstudium) nicht mehr als Wartezeit für ein Studium in einem Numerus clausus Fach angerechnet werden darf.

Erfahrungsgemäß ist am ersten Tag der Einschreibfrist und in den letzten beiden Tagen der Andrang der Studienbewerber besonders groß. Um längeres Anstehen zu vermeiden, empfiehlt die Universi-tät daher auf die anderen Tage innerhalb der Einschreibfrist aus-zuweichen.

Für Ausländer gelten besondere Bestimmungen, die bei der Kanzlei für ausländische Studierende, Leopoldstraße 15, 8000 München 40, zu erfahren sind.

-----



LUDWIG-MAXIMILIANS  
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
6 - 76 29.3.1976

### Einschreibung endet am 2. April 1976

Für die Fächer, für die an der Universität München keine Zulassungsbeschränkung besteht, endet die Einschreibungsfrist bereits am Freitag dieser Woche (2. April). Es handelt sich um immerhin 40 Studiengänge, die mit einem Diplom, dem Magister oder der Promotion abgeschlossen werden. Darunter befinden sich nicht nur Fächer wie z.B. Archäologie, Indologie oder Meteorologie mit relativ geringen Studentenzahlen sondern auch noch Fächer mit großem Zulauf wie z.B. Geschichte, Politische Wissenschaft und Zeitungswissenschaft. Auch einige Lehramtsstudiengänge, vor allem in den Fächern Theologie, Geschichte und Klassische Philologie sind noch frei zugänglich.

Die Einschreibung findet jeweils Montag mit Freitag 8.00 bis 11.00 Uhr im Raum 209 (Kleine Aula) des Universitätshauptgebäudes, Geschwister-Scholl-Platz 1 statt. Mitzubringen sind das Reifezeugnis, (Original + 1 Kopie), der Personalausweis, 3 Paßbilder und ggf. eine Dienstzeitbescheinigung der Bundeswehr bzw. des Ersatzdienstes sowie der Krankenversicherungsnachweis in der vorgeschriebenen Form (bei allen Krankenkassen erhältlich). Für Studienanfänger, die die Zulassung in einem Fach mit Numerus clausus erhalten haben gelten besondere Termine, die den Bewerbern einzeln mitgeteilt werden.

In den Numerus-clausus-Fächern Mathematik und Physik (Diplom und Lehramt) werden höchstwahrscheinlich die Zulassungsquoten nicht ausgeschöpft, auch für den Studiengang Volkswirtschaftslehre zeichnet

- 2 -

sich eine große Zahl von freien Plätzen ab. Die bis zum Abschluß des Zulassungsverfahrens bei der Zentralstelle in Dortmund nicht vergebenen Studienplätze werden unter den interessierten Studienbewerbern noch vor dem 1. Mai 1976 verlost (die Termine stehen noch nicht fest, die Universität wird sie rechtzeitig durch eine Pressemitteilung bekanntgeben).

-----

13. April 1976

30. APR. 1976

Pressemitteilung

Europäische Studentenpolitiker aus 14 Ländern zu Gast im Sprecherrat

Vertreter der europäischen demokratischen Studenten, der studentischen Vereinigung konservativer Verbände und Zentrumsgruppen der politischen Mitte besuchten gestern den Studentischen Sprecherrat der Ludwig-Maximilians-Universität, um sich über die Organisation und Probleme der Studentenvertretung in München zu informieren. Die Studentenpolitiker waren besonders an Informationen über die sozialpolitischen Dienstleistungen der Studentenvertreter und der sozialen Lage der Studenten in Deutschland interessiert. Zur Sprache kamen auch die starke Stellung kommunistischer Studentengruppen in ganz Europa und die drohende Eskalierung der Auseinandersetzungen zwischen studentischen Fraktionen in einigen europäischen Ländern wie in Spanien und der Türkei. Die Auseinandersetzungen haben in diesen Ländern schon solche Formen der Gewalttätigkeit auch gegen Kommilitonen angenommen, daß der Friede an den Universitäten zu einem echten Problem wird. Der Sprecherrat sprach besonders den gemäßigten und demokratischen Kommilitonen aus Spanien seine Solidarität aus, in ihrem Ringen um ein demokratisches und freiheitliches Spanien. Ein Sprecher des EDS sprach dem Sprecherrat seine Anerkennung für seinen Wahlsieg an der größten deutschen Universität aus und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die sachliche und auf die Probleme der Bundesrepublik zentrierte Arbeit des Münchner Sprecherrats für die ganze Bundesrepublik Schule machen werde. Der Vorsitzende des Sprecherrats Peter Koslowskibetonte, daß dem internationalen Meinungs- und Studentenaustausch in der Arbeit der Münchner Studentenvertretung besondere Bedeutung zugemessen werde. So werde man mit der österreichischen Hochschülerschaft verstärkt in Fragen der Mediziner Ausbildung, des Numerus Clausus und Fragen der Hochschulorganisation zusammenarbeiten. Vorangegangen waren letzte Woche Gespräche mit Rektoren aus Jugoslawien (Zagreb), Spanien (Salamanca, Madrid) und Großbritannien anläßlich der Tagung europäischer Rektoren in München zu Möglichkeiten des Studentenaustauschs, zu Fragen von Praktika deutscher Studenten im Ausland u.ä.





Univ. Bibl. München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
7 - 76

6.5.1976

### Béguin Ausstellung in der Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek zeigt vom 3. Mai bis zum 12. Juni 1976 vor dem Lesesaal im zweiten Obergeschoß die Ausstellung Albert Béguin (1901 - 1957) - Der Schriftsteller im Zeitgeschehen.

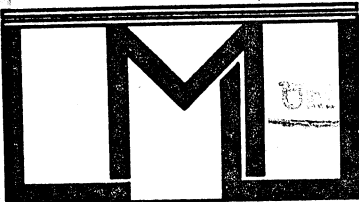
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 19.45, Sa 8.30 - 11.45 Uhr.

Der Westschweizer Literaturhistoriker und Kulturkritiker Béguin hat als Mittler zwischen französischer und deutscher Dichtung eine bedeutende Rolle gespielt. Sein Werk umfaßt 16 umfangreiche Arbeiten zur Literatur, 15 große Übersetzungen aus dem Deutschen, eine Vielzahl von Aufsätzen, - insgesamt rund 1000 Titel. Nach dem Studium in Genf und Paris und einer Gastdozentur in Halle war Béguin 1937 - 1946 Professor für französische Literaturgeschichte an der Universität Basel. 1946 - 1957 lebte er als freier Kritiker in Paris.

Sein bedeutendstes Buch ist eine vergleichende Studie über die deutsche Romantik und die französische Dichtung, "L'Ame romantique et le rêve", 1937 (deutsch "Traumwelt und Romantik, 1972). Als engagierter Kulturkritiker ist er vor allem als Herausgeber der Pariser Zeitschrift "Esprit" bekannt geworden.

Die Schweizer Wanderausstellung wurde aus dem umfangreichen Nachlaß ausgewählt. Sie wird von der Schweizer Stiftung "Pro Helvetia" betreut.

-----



## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIRUM 2 EXEMPLARE

A  
8 - 76

19.5.1976

### Die amerikanische Revolution: Traum und Wirklichkeit

- Wissenschaftliches Programm aus Anlaß der 200-Jahrfeier  
der amerikanischen Unabhängigkeit -

Ein Programm von hohem wissenschaftlichem Niveau hat die Universität München aus Anlaß der 200-Jahrfeier der amerikanischen Unabhängigkeit geplant. An fünf Abenden Ende Mai und Anfang Juni werden amerikanische Wissenschaftler Gastvorträge zum Thema "Die amerikanische Revolution - Traum und Wirklichkeit" halten. Die Universität hat fünf international bekannte Wissenschaftler, die an amerikanischen Universitäten lehren, für diesen Vortragszyklus verpflichten können.

Professor Kenneth B. Clark (New York) wird am 25. Mai die Reihe mit einem Vortrag über den "Status der amerikanischen Minderheiten - unerledigte Aufgabe der Revolution" beginnen. Ihm folgt am 26. Mai Professor Gordon S. Wood vom National Humanities Institute in New Haven, Conn. mit dem Thema "Die amerikanische Revolution im Spiegel der Zeit". Er wird die Wandlungen darstellen, die die Interpretation der amerikanischen Revolution in den verschiedenen Epochen der amerikanischen Geschichte erfahren hat. Am 1. Juni beschäftigt sich Professor Martin Trow von der Graduate School of Public Policy in Berkeley, Calif., mit dem Problem "Die Universität und die amerikanische Revolution". Inwieweit ist es den amerikanischen Universitäten gelungen, das Erbe der Revolution zu tradieren? Inwieweit haben sie mitgeholfen, dieses Erbe in Taten umzusetzen? Am 2. Juni wird Professor Richard L. Bushman (Boston) das heikle Thema "Die amerikanische Revolution - Versprechen und Wirklichkeit" behandeln. Zum Abschluß der Reihe wird Professor Richard B. Morris (New York), zur Zeit Präsident der amerikanischen historischen Gesellschaft, das Thema "Die amerikanische Revolution und die Dritte Welt" behandeln.

Er wird sich fragen, inwieweit die Ideen der amerikansichen Revolution auch heute noch aktuell sind - vor allem in dem Teil der Welt, der heute Amerika am kritischsten gegenübersteht.

Die Vorträge finden in englischer Sprache statt. Beginn jeweils 19.00 Uhr in der großen Aula.

Die Referenten:

---

Kenneth Clark, Professor für Sozialpsychologie an vielen amerikanischen Universitäten, zuletzt am City College in New York, Berater des Außenministeriums in Washington und vieler Behörden und Institutionen, wie der NAACP (National Organization for the Advancement of Colored People), die sich um die Integrierung der Neger in die amerikanische Gesellschaft bemüht haben.

Gordon Wood, Professor für Geschichte an der Brown University in Rhode Island, Schüler des berühmten Revolutionshistorikers Bernard Bailyn in Harvard; zur Zeit am National Humanities Institute in Connecticut tätig.

Martin Trow, Professor für Politikwissenschaft an der Universität von Kalifornien in Berkeley; Spezialist für Wissenschaftspolitik und Bildungsplanung.

Richard Bushman, Professor für Geschichte an der Universität Boston in Massachusetts; Träger des Bancroft-Preises; Experte für das 18. Jahrhundert und dessen religiöse und politische Strömungen.

Richard Morris, Professor für Geschichte an der Columbia-Universität in New York; Präsident des Amerikanischen Historikerverbandes; Berater der Library of Congress zur 200-Jahrfeier; 1969 Gastprofessor an der Freien Universität Berlin.

Technische Hinweise für die Redaktionen:

Die Vortragsmanuskripte können wir leider im voraus nicht beschaffen. Für welche Vorträge wir Kurzfassungen zur Verfügung stellen können, erfahren wir erst kurzfristig. Bitte rufen Sie uns an.

Und eine Bitte:

Die Veranstaltungen sind frei zugänglich für alle Interessenten. Wir meinen, daß auch weitere Wege sich lohnen dürften. Bitte helfen Sie uns im Rahmen Ihrer redaktionellen Möglichkeiten, die am Thema Interessierten auf diesen Vortragszyklus aufmerksam zu machen.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

$\frac{A}{9 - 76}$  28. 5.1976

### USA - Jubiläumsvorträge 2. Teil

Am Dienstag, den 2. Juni beginnt der zweite Teil der Vortragsreihe, den die Universität München als intellektuelles Gegenprogramm zu manchen Jubelfeiern zum USA-Jubiläum veranstaltet. Im Rahmen der Vortragsreihe werden noch sprechen:

Am 1. Juni 1976 Professor Martin Trow, Professor für Politikwissenschaft an der Universität von Kalifornien in Berkeley; Spezialist für Wissenschaftspolitik und Bildungsplanung über "Die Universität und die amerikanische Revolution";

Professor Richard Bushman, Professor für Geschichte an der Universität Boston in Massachusetts; Träger des Bancroft-Preises; Experte für das 18. Jahrhundert und dessen religiöse und politische Strömungen über "Die amerikanische Revolution - Versprechen und Wirklichkeit";

Professor Richard Morris, Professor für Geschichte an der Columbia-Universität in New York; Präsident des Amerikanischen Historikerverbandes; Berater der Library of Congress zur 200-Jahrfeier; 1969 Gastprofessor an der Freien Universität Berlin über "Die amerikanische Revolution und die Dritte Welt".

Die Vorträge finden in englischer Sprache statt, und zwar nicht wie zunächst angekündigt in der großen Aula. Die Hörsaal-Nummer wird durch Anschlag am Haupteingang bekanntgegeben!

-----



25. JUNI 1976

Un.-Bibl. München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

U

## Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIRUM 2 EXEMPLARE

A  
10 - 76 31.5.1976

### Partnerschaft mit der Universität Zagreb

Die Universität München hat ein Partnerschaftsabkommen mit der Universität Zagreb abgeschlossen. Die Vertragsurkunde wurde am Montag, den 31. Mai 1976 vom Präsidenten der Universität München, Professor Nikolaus Lobkowicz, und vom Rektor der Universität Zagreb, Professor Predrag Vranicki, in München unterzeichnet. Die Universitäten verfestigen damit sehr zahlreiche Beziehungen, die bereits bisher zwischen einzelnen Instituten und Lehrstühlen der beiden Hochschulen bestanden, u.a. ist die Universität München Mitbegründerin des von der Universität Zagreb in Dubrovnik getragenen internationalen Postgraduierenzentrums. Die Universität München setzt mit diesem Partnerschaftsvertrag ihre Bemühungen um verstärkte internationale Wissenschaftskontakte fort, die vor rund einem Jahr mit dem Partnerschaftsvertrag mit der Universität Sorbonne in Paris bereits ihren Ausdruck fanden.

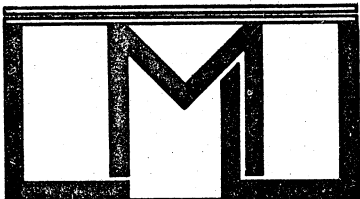
Im Partnerschaftsvertrag ist u.a. vorgesehen:

- Vorlesungen von Wissenschaftlern beider Universitäten an der Gastuniversität und Erfahrungsaustausch mit ihren Kollegen im gemeinsamen Interesse.
- Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen, sowie festlichen Anlässen, die von einer der beiden Seiten veranstaltet werden.
- Studienaufenthalte für Lektoren der Germanistik und Jugoslawistik.
- Studienaufenthalte und fachliche Förderungen.
- Austausch von Informationen in den betreffenden Fachbereichen und zwischen wissenschaftlichen Institutionen.
- Austausch von Lehrbüchern, Fachliteratur und Universitätspublikationen.

Vorgesehen ist jährlich ein Austausch von bis zu zwölf Professoren und anderen Wissenschaftlern bis zu einer Gesamtdauer von 12 Wochen.

Professor Predrag Vranicki, der als Rektor den Vertrag für die Universität Zagreb unterzeichnet hat, gehört zu den führenden Gestalten der sog. "Praxis-Gruppe"; er ist u.a. Verfasser eines bekannten und auch in deutscher Übersetzung erschienenen Buches zur Geschichte des Marxismus.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

29. JUN 1976

Univ.-Bibl. München

A  
11 - 76

15.6.1976

### Ausstellung "Die fünfzig Bücher 1975, Bundesrepublik Deutschland" in der Universitätsbibliothek

Mit einem Abstand von zwei Jahren zeigt die Universitätsbibliothek wieder die Ausstellung derjenigen Bücher, die unter buchgestalterischen Gesichtspunkten von der Jury der "Stiftung Buchkunst" in Frankfurt als die besten ihres Jahrgangs (1975) ausgewählt worden sind.

Im vergangenen Jahr haben 153 Verlage der Bundesrepublik 419 Bücher eingesandt, von denen 54 Bücher aus 36 Verlagen ausgezeichnet wurden. In 11 Gruppen finden sich wissenschaftliche und Sachbücher, Werke der schönen Literatur, Kinder- und Jugendbücher, Schulbücher ebenso wie bibliophile und Faksimileausgaben. Die Gruppe der Sonderfälle enthält das neueste Werk von Arno Schmidt: "Abend mit Goldrand" aus dem S. Fischer Verlag. Zu den prämierten wissenschaftlichen Büchern gehört der erste Band der vom Dr. Ludwig Reichert Verlag herausgegebenen "Deutschen Bibliotheksgeschichte" des Direktors der Universitätsbibliothek München, Dr. Ladislaus Buzás. Mit der Faksimileausgabe des "Türkenkalenders" - ebenfalls aus dem Dr. Ludwig Reichert Verlag - ist die Bayerische Staatsbibliothek München in dieser Auswahl vertreten.

Die hier vorgestellten Bücher kosten zwischen DM 4.-- und DM 480.--. Sie bieten einen Überblick über die derzeitigen Druck-, Reproduktions- und buchbinderischen Techniken auf einem hohen Niveau der Buchgestaltung.

Die Wanderausstellung, die erst auf der Frankfurter Buchmesse im Herbst dieses Jahres einem breiteren Publikum zugänglich sein wird, ist vor dem Lesesaal im 2. Obergeschoß der Universitätsbibliothek vom 14. Juni an zu sehen, Montag mit Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 11 Uhr.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

29. JUL 1976

Univ.-Bibl. München

A  
12 - 76

22.6.1976

### 6 Wochen Rückmeldetermin

Studenten, die im laufenden Semester an der Universität München eingeschrieben sind und die im Wintersemester 1976/77 an der Universität weiterstudieren wollen, können ab sofort in der Studentenkanzlei Zimmer 152 Universitätshauptgebäude (Öffnungszeiten 8 - 11.30 Uhr) ihre "Anmeldung zum Weiterstudium" (Rückmeldung) vornehmen. Letzter Termin ist der 30. Juli 1976. Damit stehen wieder wie in den vergangenen Semestern volle 6 Wochen für die Rückmeldung zur Verfügung. Die Universität fordert die Studenten auf, nicht bis in die letzten Tage der Frist mit der Rückmeldung zu warten, da dann lange Wartezeiten nicht zu vermeiden sind.

-----



1. JUNI 1976

LMU-München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
13 - 76 23.6.1976

### Theologentreffen mit Polen

Ein Begegnungstreffen zwischen Theologieprofessoren aus der Volksrepublik Polen und dem Fachbereich Katholische Theologie der Universität München wird am kommenden Dienstag, den 29. Juni 1976, in München stattfinden. Es ist der erste Besuch einer Delegation katholischer Theologen aus Polen bei der Katholisch-Theologischen Fakultät (bzw. jetzt Fachbereich) der Universität München. Die polnischen Gäste kommen von der Katholischen Universität Lublin und der Theologischen Akademie Warschau.

Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität München hat im Jahre 1972 für die Katholische Universität Lublin (KLU) eine Patenschaft übernommen. Eine eigene Fakultätskommission für diesen Zweck wurde eingesetzt. Bereits 1972 weilte der Rektor der Universität Lublin zu Besuch an der Fakultät. Professor Dr. Kamiski hielt einen Vortrag. Auch der Dekan der Theologischen Fakultät war zu einem Privatbesuch hier. Ein Mitglied der Münchner Fakultät, Professor Gründel, hielt im Oktober 1972 an der Lubliner Universität im Rahmen der Patenschaft einen Vortrag. Es gibt bereits zahlreiche schriftliche Kontakte, u.a. unterstützen einige Münchner Professoren die dortige Theologische Fakultät auch mit Bücherspenden.

Es werden u.a. folgende Veranstaltungen stattfinden:

- 9.00 Uhr c.t. Professor Dr. Alfons N o s s o l , Katholische Universität Lublin/Polen: "Ein ökumenischer Versuch zur Überwindung der aktuellen Krise katholischer Christologie".
- 10.00 Uhr c.t. Professor Dr. Helmut J u r o s , Theologische Akademie in Warschau: "Moraltheologie oder Theologie der Moral? Ein metamoraltheologischer Beitrag".

In der Podiumsdiskussion um 15.00 Uhr soll die Situation der Theologie in Polen zur Sprache kommen. Die Professoren Alfons Nossol (Dogmatik), Remigiusz Sobański (Kanonistik), Andrzej Zuberbier (Fundamentaltheologie), Stanisław Grzybek (Bibl. Exegese), Alfons Skowronek (Dogmatik und Ökumenische Theologie), Helmut Juros (Ethik und Moralthologie) und Przysmont (Ethik der orthodoxen Theologie) werden jeweils kurz über den Stand der Forschung in ihrem Fachgebiet sprechen. Über die Studienmöglichkeiten in Warschau berichtet Professor Grzybek, Dekan der dortigen Theologischen Akademie, der außer Professor Nossol alle genannten Professoren angehören. Professor Nossol lehrt in Lublin, der einzigen katholischen Universität im Ostblock.

-----

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
14 - 76

2.7.1976

### Hochschulwahlen an der Universität

#### 44 000 können wählen

982 Kandidaten bewerben sich um die Sitze in der Versammlung, im Senat und in den 21 Fachbereichsräten der Universität München. Vom kommenden Dienstag, dem 6. Juli 1976 bis Donnerstag, 8. Juli 1976 16.00 Uhr können die 44 000 Wahlberechtigten die Vertreter ihrer Gruppe in die durch das Bayerische Hochschulgesetz geschaffenen Gremien wählen. Der Versammlung gehören 66 gewählte Vertreter (36 Professoren, 12 wissenschaftliche Mitarbeiter, 12 Studenten und 6 Angehörige des "nichtwissenschaftlichen Personals") an. Im Senat, der vom Hochschulgesetz mit großen Kompetenzen ausgestattet wurde, werden neben 12 Professorenvertretern 4 Angehörige der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter, 4 Studenten und 2 Vertreter des nichtwissenschaftlichen Personals Sitz und Stimme haben. In den meisten Fachbereichsräten werden 7 Professoren, 2 wissenschaftliche Mitarbeiter, 2 Studenten und 1 Angehöriger des nichtwissenschaftlichen Personals vertreten sein. In fünf Fachbereichsräten wird die Zahl der Sitze verdoppelt. Besondere Bedeutung kommt bei den Hochschulwahlen der Wahlbeteiligung zu. Liegt die Wahlbeteiligung einer Gruppe unter 50%, so vermindert sich die Zahl der Sitze dieser Gruppe in dem betreffenden Gremium entsprechend der geringeren Wahlbeteiligung.

Die Professoren haben für die Versammlung 2 nicht kontroverse Listen vorgelegt. Für den Senat wird bei den Professoren nach Fachbereichen getrennt gewählt. Um jeden dieser Sitze bewerben sich in der Regel zwei Kandidaten. Für die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter liegen für Versammlung und Senat jeweils Wahlvorschläge einer "unabhängigen Liste", "gewerkschaftlichen Liste" und einer dritten Gruppe vor, die für den Senat unter der Bezeichnung Liste ALPHA und für die Versammlung unter der Listenbezeichnung Rumpelstilzchen kandidiert. Bei den Studenten wurden für die Versammlung

7 und für den Senat 6 Listen vorgelegt. Neben dem RCDS, der derzeit den Studentischen Sprecherrat stellt, kandidieren der Liberale Hochschulverband (LHV) und die "Liste des AStA und der Fachschaften (im Bayerischen Hochschulgesetz nicht verfaßt)" auf der prominenten Vertreter von Spartakus und SHB (Sozialistischer Hochschulbund) stehen. Die Liste "Für selbständige Organe der verfaßten Studentenschaft" enthält Kandidaten, die dem Kommunistischen Studentenverband (KSV) angehören. Nicht unmittelbar einer der bekannten politischen Hochschulgruppe zuzuordnen sind die Listen "Frauen in die Versammlung" bzw. "Frauen in den Senat", der "Ring freiheitlicher Studenten" (nur Versammlung) und die "Liste zur Wiedereinführung von AStA und Fachschaften". Die Roten Zellen, die vor Inkrafttreten des Bayerischen Hochschulgesetzes lange Zeit den AStA gestellt haben, kandidieren nicht. Beim nichtwissenschaftlichen Personal gibt es vier Wahlvorschläge, davon sind für die Versammlung zwei und für den Senat drei "Ein-Mann-Listen".

-----



M  
7b. 100 108  
LUDWIG-MAXIMILIANS  
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
15 - 76

6.7.1976

### Richtfest für Physikalische Medizin im Klinikum Großhadern

Im Klinikum Großhadern wurde am Dienstag, den 6. Juli 1976 das Richtfest für das Gebäude der "Physikalischen Medizin" gefeiert. Das Bauwerk, das vorerst den südöstlichen Abschluß des Klinikums bilden wird, soll 1978 seiner Bestimmung übergeben werden. Die Baukosten sind mit rund 33 Million Mark veranschlagt.

Mit der Klinik für Physikalische Medizin werden die vielfältigen therapeutischen Einrichtungen des Klinikums auch in dieser Hinsicht ihre Ergänzung und Abrundung erfahren. Stationäre wie ambulante Patienten werden sich hier ab 1979 von der Kneippdusche über Mehrzweck- und Teilbäder, Unterwassermassagen und Bewegungsbäder bis zur Massage, Gymnastik, Bestrahlungen aller Art und Beschäftigungstherapie allen Behandlungsmöglichkeiten unterziehen können, die für eine moderne Rehabilitation notwendig sind.

Gleichzeitig wird zu diesem Zwecke neben einer Sauna-Anlage auch ein Hallenschwimmbad zur Verfügung stehen.

In einer eigenen Schule werden hier Krankengymnastinnen ausgebildet.

Selbstverständlich wird die Klinik für Physikalische Medizin, neben Forschung auch der theoretischen und praktischen Ausbildung der Studenten dienen.

Dem Raumprogramm für diese Klinik wurden 2.300 Anwendungen pro Tag, davon die Hälfte ambulante, die Hälfte stationäre Patienten zugrunde gelegt. Der umbaute Raum beträgt ca. 63 000 Kubikmeter, die Nutzfläche einschließlich der Nebennutzflächen ca. 4.862 Quadratmeter. Die bei den Anwendungen anfallende Wäsche (hauptsächlich Badetücher, Handtücher, Laken) wird etwa 2 Tonnen pro Tag betragen.

Das Bauwerk besteht aus zwei Untergeschossen, zwei Nutzgeschossen und einem Rohr- und Maschinengeschöß.

In den beiden Untergeschossen befinden sich außer Schwimmbecken mit den dazugehörigen Nebenräumen vorwiegend nur technische Zentralen. Im Geschoß U1 sind untergebracht die Direktion mit Untersuchungs-, Doktoranden- und Laborräumen, die Krankengymnastik-Schule, die Sauna sowie die Umkleideräume für das Schwimmbad. Das Geschoß 00 enthält, wie im übrigen Klinikum, die Behandlungseinrichtungen. In der nördlichen Zone befindet sich die Naßabteilung mit 2 großen Bewegungsbecken und kleinen Bewegungsbecken mit Hubboden, einem Laufgraben mit je 10 m Länge sowie die Mehrzweckwannen, Kneipp- und Wechselbäder.

Die Mittelzone - als Bindeglied zwischen Naß- und Trockenbereich - dient für Personal- und Bettenanfahrt der stationären Patienten. Im südlichen Bereich befinden sich die Gymnastikräume für Einzel- und Gruppengymnastik, Massageräume sowie die Inhalation, die Diathermie und die Druckkammer.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

Eingegangen:

7. NOV. 1977

A  
16 - 76

12.7.1976

Univ.-Bibl. München  
Wahlergebnisse der Universität München

Eine geringere Wahlbeteiligung der Professoren, des wissenschaftlichen und des nichtwissenschaftlichen Personals und keine klaren Mehrheiten im Studentischen Konvent kennzeichnen die Ergebnisse der Gremienwahlen an der Universität München.

Die Wahlbeteiligung der einzelnen Gruppen (Vorjahreszahlen in Klammern):

Professoren	84,1 % (93,3%)
Sonstiges Wiss.Personal	57,6 % (62,1%)
Studenten	30,7 % (23,8%)
Nichtwiss.Personal	37,1 % (47,8%)

Studenten und nichtwissenschaftliches Personal können, da sie das Quorum nicht erreicht haben, in den Gremien nicht die volle Zahl der ihnen zustehenden Sitze einnehmen.

Nur die Gruppe der Studenten erreichte eine höhere Wahlbeteiligung als bei den Wahlen im Februar 1975. Sie erhält damit im Senat statt bisher einen zwei Sitze, die von einem Vertreter des RCDS und einem der "Liste der Fachschaften und des AStA", hinter der der MSB Spartakus/ SHB stehen, besetzt wird.

Der Studentische Konvent, dem Studentenvertreter der Fachbereichsräte und des Senats (diesmal 27 Sitze) angehören, wird - dem Wahlergebnis zufolge von etwa gleichgroßen Gruppen des RCDS und Sympathisanten und des "AStA" und Sympathisanten zusammengesetzt sein. Hinzu kommen vier unabhängige Kandidaten, deren Stimmen darüber entscheiden werden, welche der großen Gruppen den Studentischen Sprecherat stellen wird.



Die Amtsperiode der neuen Gremien beginnt am 1. Oktober 1976.

Die Ergebnisse für die Zentralen Gremien im einzelnen:  
(Die Reihenfolge entspricht der Reihenfolge der Listen, nicht der Stimmen)

SENAT

Professorenvertreter der Fachbereiche

- 01/02 (Kath.Theologie/Ev.Theologie) Wahlbet. 97,22%  
Prof.Dr.Christof Bäumlner
- 03 (Jura) Wahlbeteiligung 87,87%  
Prof.Dr.Dieter Nörr
- 04/05 (Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft) Wahlbet. 87,5%  
Prof.Dr.Robert Wittgen
- 06/20 (Forstwissenschaft/Geowissenschaften) Wahlbet. 85,7%  
Univ.-Doz.Dr.Georg Troll
- 07 (Medizin) Wahlbeteiligung 70,58%  
Prof.Dr.Hans Frick
- 08 (Tiermedizin) Wahlbeteiligung 86,4%  
Prof.Dr.Joachim v. Sandersleben
- 09/12 (Geschichts- und Kunstwissenschaften/Altertumskunde und  
Kulturwissenschaften) Wahlbeteiligung 91,66%  
Prof. Dr.Winfried Barta
- 10/11/ (Philosophie, Wissenschaftstheorie, Statistik/Psychologie  
15 und Pädagogik/ Sozialwissenschaften) Wahlbet. 84,78%  
Wiss.Rat u.Prof.Dr.Heinz Laufer
- 13/14 (Sprach-u.Literaturwissenschaft I/ Sprach- u.Literatur-  
wissenschaft II) Wahlbeteiligung 90,24%  
Prof.Dr.Walter Müller-Seidel
- 16/17 (Mathematik/ Physik) Wahlbeteiligung 87,71%  
Prof.Dr.Helmut Bross
- 18/19 (Chemie und Pharmazie / Biologie) Wahlbeteiligung 95,08%  
Wiss.Rat u.Prof. Dr.Dietrich Podlech
- 21 (Erziehungswissenschaften) Wahlbeteiligung 82,75%  
Prof.Dr.Otto Speck

Wissenschaftliche Mitarbeiter Wahlbeteiligung 57,6%

Dr.Klaus Ulich (Gewerkschaftliche Liste)

Dipl.Ing. Oswald Stadler (ALPHA)

Dr. Johannes Klemm (Unabhängige Liste)

Dr. Norbert Joost (Unabhängige Liste)

Studenten Wahlbeteiligung 30,6%, daher 1 Sitz mehr als bisher  
Michael Held (Liste des AStA u. der Fachschaften, im Hochschul-  
gesetz nicht verfaßt) (VWL)

C.-Pius v. Aretin (RCDS) (Geschichte)

Nichtwiss. Personal Wahlbeteiligung 37,1%

Albert Slowik (Liste Personalrat)

## V E R S A M M L U N G

Professorenvertreter: Wahlbeteiligung 84,1 %

Liste II: 48,9 %

Prof.Dr.Peter Lerche, Wiss.Rat und Prof.Dr.Hans-Ulrich Gallwas,  
Prof.Dr.Gerhard Ertl, Priv.Doiz.Dr.Hans-Georg Heinze, Prof.Dr.  
Laetitia Boehm, Wiss.Rat und Prof.Dr.Manfred Weigel, Prof.Dr.  
Wolfhart Pannenberg, Wiss.Rat und Prof.Dr.Heinz Laufer, Prof.Dr.  
Ludwig Kotter, Prof.Dr.Gerhard Grimm, Prof.Dr.Hubert Glaser, Prof.  
Dr.Hans Jahrmärker, Prof.Dr.Jorrit de Boer, Prof.Dr.Gustav Angen-  
heister, Prof.Dr.Otto Stochdorph, Abt.Vorst. und Prof.Dr.Klaus  
Gollnick, Abt.Vorst. und Prof.Dr.Bernt Linzen, Univ.Doiz.Dr.Manfred  
Porkert.

Liste I: 51,1 %

Prof.Dr.Wolfgang Spann, Abt.-Vorsteher Dr.Klaus Prectel, Prof.Dr.  
Eberhard Witte, Abt.Vorst. und Prof.Dr. Walter Klingmüller, Prof.  
Dr.Andreas Heldrich, Wiss.Rat und Prof.Dr.Eberhard Amberger, Prof.  
Dr.Georg Schwaiger, Wiss.Rat und Prof.Dr.Leo Knüsel, Prof.Dr.Frank  
Marguth, Wiss.Rat und Prof.Dr.Georg Walterspiel, Prof.Dr.Karl Stein,  
Abt.Vorst. und Prof.Dr.Klaus Wessel, Prof.Dr.Josef Schrenk, Abt.-  
Vorst. und Prof.Dr.Konrad Meßmer, Prof.Dr.Irmgard Gylstorff, Wiss.  
Rat und Prof.Dr.Jürgen Huss, Prof.Dr.Alfred Noyer-Weidner, Abt.-  
Vorst. und Prof.Dr.Heinz-Hermann Reichenbach-Klinke.

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 57,6%

Unabhängige Liste : 43,7%

Dr. Norbert Joost, Thomas Ottmann, Dr. Detlef Kunze, Dr. Roland Eisen,  
Dr. Rainer Müller

Gewerkschaftliche Liste: 23,4%

Dr. Ulrich Mühlen, Dr. Johannes Raum, Wendy Philipson

Rumpelstilzchen: 32,9%

Dr. Diederich Behrend, Dr. Hans Müller-Faßbender, Dr. Peter Hampe,  
Dr. Charity Meier-Ewert

Studenten: Wahlbeteiligung 30,7%

RCDS und Unabhängige Fachbereichsvertreter: 41,2%

Rudolf Schwaab (BWL), Anka Kärner (Jur), Ulrich Speer (Med.)

Liste des AStA und der Fachschaften (im Bayerischen Hochschul-  
gesetz nicht verfaßt): 26,8%

Stefan Bleek (Gesch.), Helga Habermehl (VWL)

LHV: 23,8%

Andreas Schulz (Jur), Herbert-E. Einsiedler (BWL)

Nichtwissenschaftliches Personal: Wahlbeteiligung 37,2%

Liste Personalrat: 65,8%

Fritz Jahn, Hans Bartl, Dirk Marsen

Unabhängige Liste: 21,9%

Klaus Neufurth

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

29. JULI 1976

Univ.-Bibl. München

A  
17 - 76

16.7.1976

### Stauungen am Rückmeldeschalter unvermeidlich

Studenten an Wartezeiten selbst schuld

Auch in diesem Semester wird es in den letzten Tagen der Rückmeldung (Anmeldung zum Weiterstudium) längere Wartezeiten geben. In den nächsten beiden Wochen erwartet die Studentenzkanzlei noch rund 17 741 Studenten, die ihre Rückmeldeunterlagen abgeben wollen. Ende der Rückmeldefrist ist Freitag, 30. Juli 1976 11.30 h. Wer die Frist nicht einhält, riskiert den Verlust seines Studienplatzes.

Auch in diesem Semester hat die Studentenzkanzlei, um Wartezeiten zu vermeiden, die Rückmeldefrist auf insgesamt 6 Wochen (Beginn 21. Juni) festgesetzt, jedoch haben in den ersten vier Wochen nur 14 000 Studenten von diesem bequemen Terminangebot Gebrauch gemacht. Die Studentenzkanzlei hat für die letzten beiden Wochen kein zusätzliches Personal zur Verfügung. Das bedeutet, daß in den nächsten beiden Wochen pro Arbeitstag mindestens 1400 Rückmeldungen von 5 Mitarbeitern der Studentenzkanzlei entgegengenommen werden müssen. Die Studenten, die mit der Abgabe ihrer Unterlagen bis zu den letzten Tagen warten, tragen daher selbst die Schuld, wenn es zu längeren Wartezeiten kommt.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
18 - 76

16.7.1976

### 25 Jahre Universitätschor

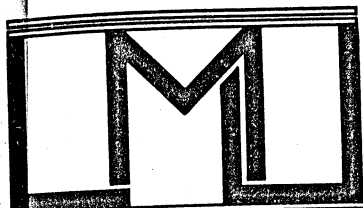
Der Münchner Universitätschor feiert mit der Aufführung der "Messe in C-Dur" von Ludwig v. Beethoven am kommenden Dienstag in der Münchner Theatinerkirche sein 25-jähriges Bestehen. Zu der Festaufführung ist die Münchner Bevölkerung herzlich eingeladen.

Der Universitätschor, dem rund 150 Studenten und Mitarbeiter der Münchner Hochschulen angehören, wurde im Jahre 1951 von Professor Wilhelm Gebhard, ehemaliger Professor an der Musikhochschule gegründet. Das Programm der anfangs etwa zwanzig Sänger umfaßte zunächst hauptsächlich Volkslieder und einige kleinere geistliche Werke.

Im Jahre 1967 übernahm nach zwei nur kurze Zeit tätigen Interims-dirigenten der Kirchenmusikdirektor Dr. Hans-Rudolf Zöbele den Chor, der unter seiner Leitung in den letzten Semestern seine Mitgliederzahl erheblich vergrößern und sein Niveau erheblich steigern konnte. Besondere Beachtung fand z.B. die Aufführung der "Catulli Carmina" von Carl Orff im Februar dieses Jahres. Der Chor bemüht sich auch um Aufführungen von Werken, die im normalen Münchner Konzertbetrieb keinen Eingang finden. So wurde z.B. im Wintersemester 1975/76 das Oratorium "Die Wahl des Herkules" in der großen Aula der Universität aufgeführt.

Der Münchner Universitätschor wird von einem vierköpfigen Vorstand, der jedes Semester aus den Reihen der Mitglieder gewählt wird, geleitet.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

Univ.-Bis

M

A  
19 - 76

21.7.1976

### Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlicher Fakultätentag in München

Der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultätentag, ein Zusammenschluß der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultäten und Fachbereiche der Universitäten in der Bundesrepublik hat anlässlich seiner Sitzung in München folgende Presseerklärung abzugeben:

I. Am letzten Wochenende tagte der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultätentag in der Universität München. Unter anderem hat er wie folgt zu aktuellen Fragen des Notstandes an unseren Hochschulen Stellung genommen:

1. Die Fachhochschulen sind als Glieder des Hochschulwesens mit eigenständigen Bildungsaufgaben geschaffen worden. In zunehmendem Maße entwickeln sie sich zu Einrichtungen, die vornehmlich für die Vorbereitung eines Universitätsstudiums benutzt werden. Dafür waren sie nicht gedacht. Zwar sollte theoretisch besonders begabten Fachhochschülern der Weg zur Universität nicht versperrt werden; aber es sollte verhindert werden, daß die Fachhochschulen ihre eigene Aufgabe verfehlen, für die dann angesichts der bestehenden berufspraktischen Bedürfnisse Ersatzeinrichtungen (Fachakademien) geschaffen werden müßten. Besonders fatal ist die Entwicklung, soweit Universitätsmittel zugunsten von Fachhochschulen gekürzt werden, die vornehmlich Universitätszugänger ausbilden und damit die Universitäten, statt sie zu entlasten, sogar zusätzlich belasten.

2. Verschiedenenorts, so auch in Bayern, wird erwogen, die Planung neuer Universitäten angesichts der eingetretenen Haushaltsengpässe auch mit Hilfe eines Abzugs von Mitteln bestehender Universitäten zu verwirklichen. Die Ausführung solcher Ideen wird gleichzeitig zweierlei bewirken: Einerseits entstehen neue Hochschulen, die selbst dann, wenn sie voll finan-

zierbar wären, eine Reihe von Jahren zum Anlaufen brauchten. Andererseits werden noch funktionsfähige Universitäten gelähmt. Diese vermeidbare Beschränkung von Studienmöglichkeiten kann angesichts der Studienplatznot weniger als je zuvor verantwortet werden.

3. Seit über 50 Jahren tragen die Wirtschaftswissenschaften den wirtschaftspädagogischen Studiengang, der zum Handelslehrer-Diplom führt. Der Diplom-Handelslehrer hat sich in Schule, Wirtschaftsbetrieben, Verbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen bewährt. Das Diplom besitzt deshalb einen ansehnlichen "Marktwert" für verschiedenste berufliche Tätigkeitsfelder, nicht nur für den Schuldienst. Obwohl dies gerade angesichts der Berufsnot auch unserer akademischen Jugend für seine Beibehaltung spricht, werden durch neue Lehrerbildungsgesetze die geltenden Prüfungsordnungen für das wirtschaftspädagogische Diplom außer Kraft gesetzt, und wird die bisherige Gleichstellung des Diploms mit dem 1. Staatsexamen aufgehoben. Die Verantwortlichen hielten es nicht für nötig, den Fakultätentag als Vertretung der wirtschaftswissenschaftlichen Fächer auch nur anzuhören.

II. Der Fakultätentag kam überein, die Transparenz der Prüfungsergebnisse durch deren Austausch unter den Mitgliedsfakultäten herbeizuführen.

III. Der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultätentag bekräftigte sein Verständnis als Versammlung der Dekane der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten bzw. Fachbereiche. Die Mitgliedsfakultäten sollen künftighin zu seinen Sitzungen ausschließlich Dekane entsenden.

---

Kontaktadresse: Professor Dr. Karl Oettle, Institut für Verkehrswirtschaft und Öffentliche Wirtschaft der Universität, Ludwigstr. 28, 8000 München 22, Tel. 2180-2211.



HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

14.9.1976

Die Einschreibung für die Studienanfänger in Numerus-clausus-Fächern hat am vergangenen Montag bereits begonnen. Sie dauert noch bis zum 24. September. Studienanfänger in den frei zugänglichen Fächern können sich nur in der Zeit vom 20. September bis 1. Oktober (Montag bis Freitag, 8.00 - 11.00 Uhr) einschreiben. Einen Einschreibetermin zum Semesterbeginn wird es nicht mehr geben!





# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

22. VII. 1976

A  
21 - 76

20.9.1976

### Fehler im Zulassungsverfahren

Die Universität München hat bisher etwa 60 Studienanfänger, die von der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen eine Zulassung für eine 3-Fächer-Kombination für das Lehramt (z.B. Deutsch, Geschichte, Sozialkunde) erhalten haben, noch nicht immatrikulieren können, weil infolge eines technischen Fehlers im Zulassungsverfahren in Dortmund die Zulassungsgrenzen für das 3. Fach nicht berechnet worden sind. Die Universität hat die Unterlagen der betroffenen Bewerber entgegengenommen. Sie wird versuchen, möglichst viele im Zuge des Nachrückverfahrens Anfang Oktober doch noch unterzubringen.

Die Universität bedauert, daß durch diese Komplikation, die außerhalb ihres Verantwortungsbereichs entstanden ist, bei den betroffenen Bewerbern erneut Ungewißheit herrscht.

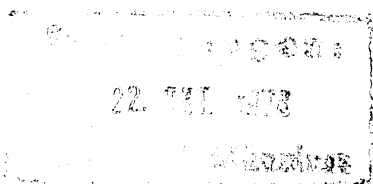
-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE



A  
22 - 76

20.9.1976

### Umbenennung von Kliniken

Die I. Medizinische Klinik der Universität ist von der Ziemssenstraße in der Innenstadt in das neue Klinikum Großhadern umgezogen. Sie erhält im Klinikum Großhadern die Bezeichnung "Medizinische Klinik II".

Die bisher als II. Medizinische Klinik bezeichnete Universitätsklinik (Direktor: Professor Buchborn) in der Ziemssenstraße bleibt zunächst im alten Haus und wird auch in Zukunft in der Altstadt bleiben. Um Verwechslungen mit den Medizinischen Kliniken in Großhadern zu vermeiden, wird sie künftig "Medizinische Klinik Innenstadt" heißen.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

22. JUL 1976

A  
23 - 76

30.9.1976

### "Praktisches Jahr" beginnt

Am 1. Oktober 1976 werden erstmals 96 Medizinstudenten der Universität München den 3. Studienabschnitt, das sog. "Praktische Jahr" nach der neuen Approbationsordnung für Ärzte beginnen.

32 Studenten beginnen mit der Chirurgie im Lehrkrankenhaus München-Schwabing. 64 bleiben in den Universitätskliniken; davon werden 32 auf die vier Medizinischen Kliniken verteilt und weitere 32 auf die Frauenklinik, die Kinderklinik, die Psychiatrische Klinik und die Augenklinik. Im Laufe der nächsten 1 1/2 Jahre wird die Zahl der Medizinstudenten im 3. Studienabschnitt auf rund 660 anwachsen, für die die Universitätskliniken 420 Plätze anbieten müssen, 240 Studenten werden in Lehrkrankenhäusern Ausbildungsplätze bekommen. Es wird erwartet, daß es bei der vollen Belegung des 3. Studienabschnitts dann zu erheblichen Schwierigkeiten, vor allem in den Universitätskliniken, kommen wird. Aus den Erfahrungen des nächsten halben Jahres kann wegen der jetzt noch geringen Studentenzahl nicht auf die Zeit des vollen Betriebs geschlossen werden. So war es diesmal z.B. mit wenigen Ausnahmen möglich, die Wünsche der Studenten zu befriedigen.

Die "Approbationsordnung für Ärzte" von 1970, die stufenweise bis 1978 die "Bestallungsordnung für Ärzte" aus dem Jahre 1953 ablösen wird, sieht vor, daß die einjährige Medizinalassistentenzeit, die der junge Mediziner bisher unmittelbar nach dem Staatsexamen absolvieren mußte, künftig durch einen sog. 3. Studienabschnitt mit praktischer Ausbildung in Krankenhäusern ersetzt wird. Der letzte

- 2 -

Teil des ärztlichen Staatsexamens und die Approbation liegen dann nach dieser praktischen Krankenhausbildung.

Die Studenten werden je vier Monate in Chirurgie, in Innerer Medizin und in einem weiteren klinischpraktischen Fachgebiet, dessen Auswahl dem Studenten in einem gewissen Rahmen freigestellt ist, ausgebildet.

Neben den Universitätskliniken sind an dieser Ausbildung auch sog. "Lehrkrankenhäuser" beteiligt. Für die Universität München sind bisher vier Lehrkrankenhäuser bestimmt, und zwar neben dem Städt. Krankenhaus München-Schwabing, die Augsburger Krankenanstalten, das Städt. Krankenhaus Landshut und das Städt. Krankenhaus Ingolstadt. Die Verhandlungen mit Rosenheim sind noch nicht abgeschlossen.

-----



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIRUM 2 EXEMPLARE

A  
24 - 76

7.10.1976

### Mathematikertagung in der Uni München

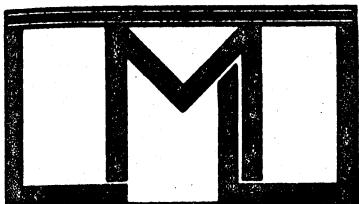
Erstmals seit 1952 hält vom 11. bis 14. Oktober 1976 die Deutsche Mathematikervereinigung, der rund 1.500 Mitglieder angehören, ihre wissenschaftliche Jahrestagung in München ab. Zu der Tagung, die im Mathematischen Institut der Universität München (Theresienstr.39) stattfindet, werden rund 500 Teilnehmer und Referenten aus dem In- und Ausland erwartet. In zehn Übersichtsvorträgen wird über neuere Entwicklungen auf den Gebieten der Algebra, der Analysis, der Geometrie und der angewandten Mathematik gesprochen werden. Daneben sind rund 100 Sektionsvorträge angesetzt, in denen die Teilnehmer über ihre Forschungsergebnisse berichten.

Ein traditioneller Bestandteil der Jahrestagungen der Deutschen Mathematikervereinigung ist die Lehrerfortbildung. Auf der Tagung in München sind in diesem Rahmen zwei Vorträge (Donnerstag, 14.10.1976, 16.00 Uhr und 18.00 Uhr) vorgesehen. Professor Konrad Jacobs (Universität Erlangen) wird über "Das Fach Stochastik (mathematische Statistik) zwischen Forschung und Schulunterricht" sprechen, der Schulbuchautor und Direktor des Stiftland-Gymnasiums in Tirschenreuth, Herbert Zeitler, hält ein Referat über "Geometrie am Gymnasium".

In zeitlichem Zusammenhang mit der Tagung wird der Fachbereich Mathematik der Universität München am Samstag, den 16.10.1976, Herrn Prof. Dr. Paul Bernays aus Zürich die Ehrendoktorwürde verleihen. Professor Bernays ist durch seine Arbeiten zur mathematischen Grundlagenforschung bekannt geworden.

---

Kontaktadresse: Dr. Gerd Fischer,  
erreichbar während der Tagung über das Tagungsbüro,  
Theresienstraße 39, Tel.: (089) 2394-4638.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-288 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
25 - 76

19.10.1976

### Neue Ausstellung in der Universitätsbibliothek

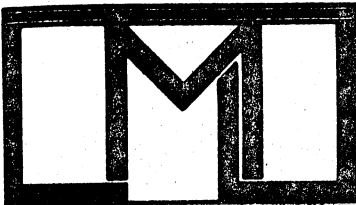
In der Reihe ihrer "Kleinen Ausstellungen" zeigt die Universitätsbibliothek München vom 18.10. - 26.11.1976 im Treppenhaus des 2. Obergeschosses im Bibliothekstrakt des Universitätshauptgebäudes die Ausstellung "Vom Sachsenspiegel zur Reichskammergerichtsordnung. Eine Kleine Rechtsgeschichte im Spiegel alter Rechtsbücher."

Die nur geringe Bedeutung der Reichsgesetzgebung und die Idee des "Heiligen Römischen Reiches" als Fortsetzung des Imperium Romanum sind wesentliche Gründe für die spezifische Rechtsentwicklung im deutschen Reich vom 13.-16. Jahrhundert. In dieser Zeit existieren das Stadtrecht, Landrecht, Reichsrecht, römisches Recht und Kirchenrecht als eigenständige Rechtskreise mit unterschiedlicher Geltungskraft.

Die Ausstellung zeigt zu jedem dieser Rechtsgebiete 19 bedeutende und zum Teil seltene Rechtsbücher, darunter Handschriften und Inkunabeln. So werden u.a. Handschriften des Schwabenspiegels und des Oberbayerischen Landrechts aus dem 14./15. Jahrhundert, der erste Druck der Nürnberger Reformation von Anton Koberger von 1484 und die wichtigsten deutschsprachigen Rechtsbücher zum römischen Recht, der "Klagspiegel" und der "Layerspiegel" von 1512 und 1518 gezeigt.

Die begleitenden Texte geben ausführliche Erläuterungen sowohl zum Inhalt der gezeigten Bücher als auch zu der damals bestehenden Rechtssituation, wobei zum besseren Verständnis und für die Liebhaber alter Bücher zahlreiche, zum Teil großformatige kolorierte Abbildungen einbezogen wurden.

-----



Logungen

27. JAN. 1976

Bibl. Münch

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 80univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIRUM 2 EXEMPLARE

A  
26 - 76

21.10.1976

### Universität zeigt Studienplatzverkäufer wegen Betrugs an

Die Universität München hat jetzt einen Abiturienten, der "gegen ein Vielfaches von 10.000 Mark" seinen Studienplatz in Medizin zum Verkauf angeboten hat, wegen versuchten Betrugs angezeigt. Die Universität ist im Besitz von Unterlagen, aus denen hervorgeht, daß dieser in der Nähe von München wohnende Abiturient einer Anzahl von Interessenten, die keine Zulassung zum Medizinstudium erhalten hatten, den ihm von der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) zugeteilten Studienplatz in Medizin gegen eine hohe Geldsumme verkaufen wollte. Die Universität kann aber nur Personen immatrikulieren, die eine auf sie ausgestellte Zulassung der ZVS haben. Auch beim Studienplatztausch benötigen beide Bewerber einen auf ihren Namen lautenden Zulassungsbescheid. Ein Interessent, der mit dem Zulassungsbescheid eines anderen immatrikuliert werden will, muß abgewiesen werden.

Die Universität hatte bereits Anfang Mai in einer von vielen Zeitungen veröffentlichten Mitteilung vor Tricks und dubiosen Geschäften mit Studienplätzen gewarnt.

-----



27. JAN. 1976

Univ.-Bibl. Münch

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
27 - 76

26.10.1976

### Sondertermin für "Parkstudenten"

"Universität München zieht Konsequenzen aus der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über das 'Parkstudium' "

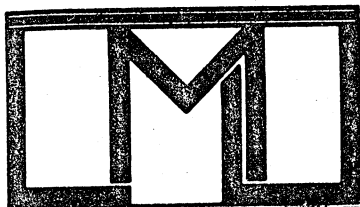
Die Universität München hat für die sog. "Altparkstudenten", die nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 13. Oktober 1976 ihre "Parkstudienzeit" wieder angerechnet bekommen, einen Sondertermin für die Wiedereinschreibung festgesetzt. Wer aufgrund der Karlsruher Entscheidung dieses "Studium im Wartestand" fortsetzen will und darf, soll sich am Mittwoch, den 3. November 1976, zwischen 8.00 und 11.00 Uhr, mit den üblichen Immatrikulationsunterlagen (Krankenversicherungsbescheinigung, Abiturzeugnis und Kopie, mit DM 1,60 frankierten Briefumschlag) im Universitäts-hauptgebäude, Zimmer 213, einfinden.

Das Bundesverfassungsgericht hat bekanntlich die Regelung des Hochschulrahmengesetzes, wonach "Parkstudien" ab WS 1977/78 nicht mehr als Wartezeiten beim Zulassungsverfahren gelten, teilweise ausgesetzt.

Die sog. "Altparkstudenten" können sich für das WS 1976/77 wieder an der Hochschule einschreiben. Die betreffenden Bewerber müssen nachweisen, daß sie bis spätestens WS 1974/75 ein Parkstudium aufgenommen und sich gleichzeitig in erster oder zweiter Präferenz erfolglos um einen Studienplatz in einem anderen Studiengang beworben hatten. Die Nachweise müssen durch Vorlage des Studienbuches und der Ablehnungsbescheide der Zentralstelle geführt werden.

-----





Ergegeben  
27. JAN. 1976  
Univ.-Bibl. München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
28 - 76

8.11.1976

### Hörsäle in Großhadern in Betrieb genommen, Studenten haben Verkehrsprobleme

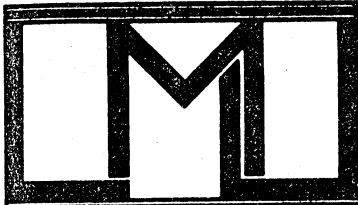
Zu Beginn des Wintersemesters 1976/77 sind die ersten beiden Hörsäle mit 144 und 234 Plätzen im Klinikum Großhadern in Betrieb genommen worden. Die Fertigstellung der Hörsäle, die noch mitten in einer Baustelle liegen, wurde vorgezogen, damit die inzwischen in Großhadern arbeitenden Kliniken zumindest einen Teil ihrer Vorlesungen unmittelbar im Universitätsklinikum veranstalten können. Wegen der ungünstigen Verkehrsanbindung des Klinikums werden aber die Lehrveranstaltungen der Medizinischen Kliniken aus Großhadern nach wie vor in der Innenstadt abgehalten. Die neuen Hörsäle in Großhadern werden in diesem Semester insbesondere von der Neurologischen Klinik und der Klinik und Poliklinik für Arbeitsmedizin in Anspruch genommen. Die Verkehrsschwierigkeiten zum Klinikum haben auch schon zu zahlreichen Beschwerden von Medizinstudenten geführt, die ihre Vorlesungen zum Teil im Innenstadtklinikum und zum Teil in Großhadern besuchen müssen. Durch einen sog. "Blockunterricht" soll versucht werden, die größten Schwierigkeiten zu vermeiden. Im Laufe der nächsten Jahre werden zwar weitere Kliniken aus der Innenstadt nach Großhadern verlegt, ein Teil der Kliniken wird aber zunächst auf absehbare Zeit im alten Mediziner-viertel beim Sendlinger-Tor-Platz bleiben, so daß dann die Zahl der zwischen beiden Klinikbereichen pendelnden Studenten noch wesentlich zunehmen wird.

Ein Student, der in Großhadern eine um 14 Uhr beginnende Vorlesung besuchen will, muß nach Berechnungen der Verwaltungsdirektion des Klinikums Großhadern am Sendlinger-Tor-Platz um 13.02 Uhr mit der

- 2 -

U-Bahn abfahren, um seinen Platz im Hörsaal rechtzeitig zu erreichen. Er muß bei dieser Reise zweimal umsteigen; am Harras von der U-Bahn in die Tram, am Waldfriedhof von der Tram in den Bus. Eine wesentliche Erleichterung nicht nur für die Studenten, sondern auch für die Patienten, Besucher und Mitarbeiter des Klinikums würde eine direkte Verkehrsverbindung - sei es mit der Straßenbahn oder mit dem Bus - zwischen dem Klinikum und der U-Bahn-Endstation Harras bringen.

-----



Eingegangen

27. JAN. 1977

Univ.-Bibl. München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIRUM 2 EXEMPLARE

A  
29 - 76

8.11.1976

Aus der Sitzung des Senats am 4. November 1976

Am vergangenen Donnerstag trat der neugewählte Senat der Universität zu seiner ersten Sitzung zusammen.

### Neuwahl von Ausschüssen und Kommissionen

Wichtigster Tagesordnungspunkt der Senatssitzung war die Bestellung mehrerer Ausschüsse und Kommissionen, da die Amtszeit der bisherigen Mitglieder dieser Gremien mit dem Ablauf der Amtsperiode des alten Senats geendet hatte. Es handelt sich um die Ständige Kommission für Haushalts-, Raum- und Bauangelegenheiten, in der der Kanzler den Vorsitz führt, und die Planungskommission, Vorsitzender Vizepräsident Prof. Stachel. Diesen Kommissionen gehören neben dem Vorsitzenden noch 6 Professoren, 2 Wissenschaftliche Mitarbeiter, 2 Studenten und ein Vertreter des Nichtwissenschaftlichen Personals an. Der Ausschuß für die Vergabe von Graduiertenstipendien wird von Prof. Burkhardt geleitet. Ihm dürfen nur Mitglieder des Senats angehören und zwar neben dem Vorsitzenden 5 Professoren, 2 Wissenschaftliche Mitarbeiter, 2 Studenten und 1 Vertreter des Nichtwissenschaftlichen Personals. Im Senatsausschuß für Prüfungsordnungen sind die Gruppen ohne das Nichtwissenschaftliche Personal nach dem gleichen Schlüssel vertreten.

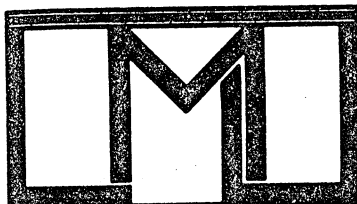
### Abteilung für Klinische Chemie

Das Institut für Klinische Chemie und Biochemie der Chirurgischen Klinik wird künftig den Status einer Abteilung bei der Chirurgischen Klinik erhalten.

Beibehaltung eines Lehrstuhls

Der Senat beschloß, den o. Lehrstuhl für Zivilprozeßrecht einschl. der allgemeinen Verfahrenslehre, des internationalen und ausländischen Zivilprozeßrechts und Bürgerliches Recht (Nachfolge Professor Paulus) in der bisherigen Form beizubehalten und zur Wiederbesetzung auszuschreiben.

-----



27. JAN. 1976

Univ.-Bibl. München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A 9.11.1976  
30 - 76

### 50 Jahre Staatliche Schule für Krankengymnastik

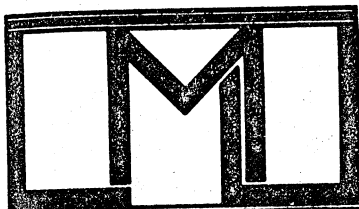
Die Staatliche Schule für Krankengymnastik in München besteht 50 Jahre. Aus diesem Anlaß findet in München vom 11. - 14. November eine Jubiläumstagung statt. Die Schule ist dem Institut und der Poliklinik für Physikalische Therapie der Universität München angegliedert und ist derzeit noch in den Universitätskliniken an der Ziemssenstraße untergebracht. Sie nimmt pro Jahr 40 Schülerinnen auf, die von sechs hauptberuflichen krankengymnastischen Lehrkräften und mehreren an der Schule nebenamtlich tätigen Angehörigen klinischer bzw. theoretisch medizinischer Einrichtungen der Universität ausgebildet werden. Vorstand der Schule ist Professor Heinrich Drexel, die leitende Lehrkraft ist Frau Margit List.

Bei ihrer Gründung am 15. Oktober 1926 war sie die vierte Schule dieser Art in Deutschland. Heute gibt es im Bundesgebiet 28 Krankengymnastinnenschulen. Initiator der Schule für Krankengymnastik in München war Professor Gottfried Boehm, der bis 1952 an der Universität den Lehrstuhl für Physikalische Therapie und Röntgenologie innehatte. Die Schule, die zunächst vom Kultusministerium nur versuchsweise genehmigt worden war, begann mit 10 Schülerinnen und 3 Lehrkräften. Die Unterrichtsbedingungen waren zunächst sehr schwierig; für eine Unterrichtsstunde pro Tag stand der Schule eine Massagebank im Zentralbad zur Verfügung. 1927 nahm die Schule bereits 20 Schülerinnen auf. Sie erhielt eigene Massagebänke und Räume im Komplex an der Ziemssenstraße. 1939 betrug die Kursstärke bereits 32 Schülerinnen. Nach Kriegsende war die Schule für Kran-

kengymnastik zunächst in Kellerräumen im Klinikgebäude an der Ziemssenstraße untergebracht. 1958 konnte sie in eine Baracke im Hof der Klinik umziehen, 1968 erhielt sie neue Räume im Neubau der II. Frauenklinik. Voraussichtlich 1978 wird der Neubau für die Schule im Komplex des Klinikums Großhadern bezogen werden können.

Der Gründer, Professor Gottfried Boehm, leitete die Schule bis 1952. Während des Krieges, da er selbst im Ausland festgehalten war, wurde er durch Oberarzt Dr. Friedrich Ekert vertreten. 1954 übernahm Professor Hans von Braunbehrens als neuberufener Ordinarius für Physikalische Therapie und Röntgenologie die Leitung der Schule, 1970 folgte als Lehrstuhlnachfolger und Vorstand der Schule Professor Josef Lissner. 1973 nach der Teilung des Lehrstuhls und der Schaffung eines eigenen Lehrstuhls für Physikalische Medizin übernahm Professor Heinrich Drexel die Leitung der Schule. Von Anfang an dabei war Frau Johanna Kolbe, die bis 1960 als leitende Lehrkraft die Ausbildung der Schülerinnen betreute. Ihr folgte Frau Asta von Mühlmann, die schon seit 1937 zum Lehrkörper der Schule gehörte. 1968 übernahm von ihr Frau Margit List die technische Leitung der Schule.

-----



27. JAN.

Univ.-Bibl. München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
31 - 76

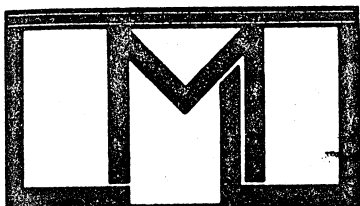
9.11.1976

### Auch in München Betrugsversuch beim Losverfahren

Auch in München sind jetzt gefälschte Losanträge für die Studienplatzverteilung in Medizin gefunden worden. Drei Bewerber aus Nordrhein-Westfalen hatten den Losabschnitt aus dem Ablehnungsbescheid der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS), den jeder Bewerber nur an eine Hochschule einsenden kann, fast farbengetreu nachgeahmt und wie sich bei Nachforschungen herausgestellt hat, diese "Blüten" an mehrere Hochschulen - darunter auch an die Universität München - verschickt. Der Betrugsversuch wurde von der Universität Gießen aufgedeckt, die die Nachforschungen in Gang setzte und gegen die drei Bewerber Anzeige erstattet hat.

Wenn nach Abschluß des Vergabeverfahrens durch die ZVS noch Studienplätze an einer Universität frei bleiben, werden diese unter allen Bewerbern verlost, die sich direkt bei der Hochschule für das Losverfahren beworben haben. Grundsätzlich kann man an beliebig vielen Hochschulen am Losverfahren teilnehmen. Jeder Bewerber hat aber nur einen Original-Losabschnitt, den er an die von ihm priorisierte Hochschule einreicht. An den anderen Hochschulen muß er sich mit einem formlosen Antrag bewerben. Bei einer eventuellen Studienplatzverlosung werden die Originalanträge bevorzugt behandelt. Durch die Einsendung gefälschter "Originalabschnitte" haben die Bewerber versucht, an mehreren Hochschulen bevorzugt behandelt zu werden. Ob zwischen den drei Bewerbern ein Zusammenhang besteht, ist noch nicht bekannt.

-----



27. JAN. 1976

Univ.-Bibl. München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
32 - 76

15.11.1976

### 150 Jahre Universität in München

Die Ludwig-Maximilians-Universität feiert in diesen Tagen das 150-jährige Jubiläum ihres Umzugs von Landshut nach München in bescheidenem und fast intmem Rahmen.

Am Samstag fand in der großen Aula der Universität ein geschlossener Festakt der vier Landshuter Corps statt, die 1826 mit den Professoren in die Michaelskirche einzogen. In seiner Begrüßungsansprache wies der Präsident, Prof. Lobkowicz, darauf hin, daß der Universität im Jahre 1976 nicht nach Feiern zumute sei; sie lebe heute "Aug' in Aug' mit ernsten Gefahren und in bitterer, fast dumpfer Resignation". Obwohl nicht alle Universitätsmitglieder für die farbentragenden Studentenverbindungen Sympathie empfänden, dankte der Präsident den Landshuter Corps dafür, daß sie den Mut gefunden hatten, einen Festakt zu veranlassen und zu gestalten; schließlich sei dies das erste Mal seit bald acht Jahren, daß das Haupt der Universität und Dekane in Talaren zu einem Festakt in die traditionsreiche Aula einziehen konnten. Neben dem Präsidenten nahmen in Talaren je ein Vertreter der Theologischen, Philosophischen, Juristischen, Medizinischen, Staatswirtschaftlichen, Naturwissenschaftlichen und Tierärztlichen Fachbereiche teil. Professor Bosl zog in einer Festrede einen ausführlichen Vergleich zwischen der Lage der Ludwig-Maximilians-Universität 1826 und 1976.

Am Dienstag abend findet im alten Senatssaal ein Empfang für Mitglieder der Bayerischen Staatsregierung, Landtagsabgeordnete und



- 2 -

Stadträte statt. Das Universitätsarchiv hat aus diesem Anlaß eine kleine Ausstellung vorbereitet, die von Mittwoch, den 17.11. bis Freitag, den 3.12., jeweils von 12.00 bis 18.00 Uhr geöffnet ist.

-----



27. JAN. 1976  
Univ.-Bibl. München  
**LUDWIG-MAXIMILIANS  
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm  
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A  
33 - 76 16.11.1976

### 50.000 Mark-Spende für Münchner Universität

Der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde am vergangenen Montag, den 15.11.1976, von befreundeter ausländischer Seite eine Stiftung in Höhe von DM 50.000 überreicht. Der ungenannt bleibende Spender will mit diesem Betrag junge Wissenschaftler fördern, die im Zuge der heutigen finanziellen Engpässe der öffentlichen Haushalte und der reduzierten Stellenpläne nicht gleich eine Anstellung finden können. Die Stiftung ist für kulturwissenschaftliche Arbeiten gedacht, insbesondere auf dem Gebiet der Kunstgeschichte.

Der Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität, Professor Dr. Nikolaus Lobkowicz, würdigte in einer kleinen Feierstunde den Mäzen und betonte, daß es dergleichen heute fast nicht mehr gäbe. Er sprach in diesem Zusammenhang die Hoffnung aus, daß dieses Beispiel aus dem Ausland Nachfolger finden möge, vor allem in München und Bayern.

-----



Eingegangen

27. JAN. 1976

Univ.-Bibl. München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
34 - 76

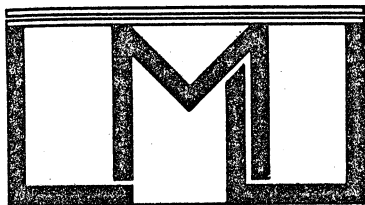
24.11.1976

### Ausstellung "150 Jahre Universität in München"

Noch bis zum 3. Dezember 1976 ist die Ausstellung "150 Jahre Universität in München" im Universitätshauptgebäude geöffnet. In der vom Universitätsarchiv unter Leitung von Frau Professor Laetitia Boehm zusammengestellten Ausstellung werden rund 140 Insignien, Erinnerungsstücke, Bilder und Dokumente zur Geschichte der Universität in den letzten 150 Jahren in München gezeigt.

Die Ausstellung befindet sich im Alten Senatssaal (Raum 238) im Universitätshauptgebäude und ist Montag mit Freitag von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

-----



Eingegangen

27. JAN. 1976

Univ.-Bibl. München

**LUDWIG-MAXIMILIANS  
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

## **Pressemitteilung**

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
35 - 76

26.11.1976

Aus der Sitzung des Senats am 25. November 1976

### Errichtung eines Instituts für Medizinische Psychologie

Der Senat der Universität München beschloß, für den Lehrstuhl für Medizinische Psychologie im Fachbereich Medizin den Status einer "Wissenschaftlichen Einrichtung", d.h. die Errichtung eines eigenen Instituts beim Kultusministerium zu beantragen. Der Lehrstuhl für Medizinische Psychologie ist seit dem 1. Oktober 1976 besetzt und ist zur Zeit organisatorisch und haushaltsrechtlich noch an das Physiologische Institut angeschlossen. Das Fach Medizinische Psychologie ist durch die neue Approbationsordnung für Ärzte ein wichtiges Prüfungsfach für die Medizinstudenten geworden.

### Berufungsvorschläge

Abschließend verabschiedete der Senat die Berufungsliste für den o. Lehrstuhl für Anatomie (Nachfolge Prof. Bachmann, Ergänzungsliste) im Fachbereich Medizin. Die Liste wird nun dem Kultusministerium zugeleitet.

In erster Lesung beriet der Senat über die Berufungsvorschläge für den o. Lehrstuhl für Verwaltungslehre (Verwaltungswissenschaft) und Finanzwissenschaft in Verbindung mit Staats- und Verwaltungsrecht im Juristischen Fachbereich (neuer Lehrstuhl) und den o. Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre insbes. Versicherungswissenschaft (Nachfolge Prof. Mahr). Die zweite und abschließende Beratung über diese Listen wird in einer der nächsten Senatssitzungen erfolgen.

Magisterprüfungsordnung für die ehemalige Philosophische Fakultät

Die Magisterprüfungsordnung der ehemaligen Philosophischen Fakultät muß an die veränderte Situation, die sich durch die Umgliederung der Universität in Fachbereiche ergeben hat, angepaßt werden. Der Senat verwies dieses Problem an die Kommission für Prüfungsordnungen.

Habilitationen, Ernennungen

Der Senat beschloß 7 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis und zwei Anträge auf Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor".

-----



Eingegangen

27. JAN. 1976

Univ.-Bibl. München

**LUDWIG-MAXIMILIANS  
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

## **Pressemitteilung**

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
36 - 76

1.12.1976

### Weiterbildungslehrgang für Stationsschwestern und -pfleger am Klinikum Großhadern

Am Freitag, den 26.11.1976, ging im Klinikum Großhadern ein 12-wöchiger Lehrgang für Stationsschwestern und Stationspfleger zu Ende. Dieser Lehrgang, der von der Bundesanstalt für Arbeit gefördert wurde, stand allen interessierten Krankenschwestern und Pflegern, auch außerhalb der Ludwig-Maximilians-Universität, offen. Mit dieser neuen Einrichtung wurde nun auch in Bayern die Möglichkeit einer umfassenden Weiterbildung für Stationsschwestern und Stationspfleger geschaffen.

Stationsschwestern und Stationspfleger sind als Stationsleitungen verantwortlich für die Qualität der Krankenpflege, für einen wirtschaftlichen Personal- und Sachmitteleinsatz, für die Arbeitsplanung, für die Nachwuchsausbildung in der Praxis und nicht zuletzt für das Arbeitsklima unter den Mitarbeitern.

Im Mittelpunkt des Lehrgangs stand das Bemühen um eine patientenorientierte Pflege und ein kooperatives Führungsverhalten gegenüber den Mitarbeitern. Die insgesamt 400 Unterrichtsstunden entfielen u.a. auf die Fachgebiete Psychologie, Gruppenpädagogik, Soziologie, Organisation des Pflegedienstes, Krankenhausbetriebslehre, Psychosomatische Medizin, Sozialmedizin und ausgewählte Gebiete der Klinischen Medizin und der Psychiatrie.

Dieser Lehrgang hat große Beachtung bei Krankenschwestern und Krankenpflegern gefunden, die eine Ausbildung an einem Universitätsklinikum von der Größe Großhaderns besonders begrüßen.

---

Kontaktadresse: Fort- und Weiterbildung Krankenpflege  
am Klinikum Großhadern  
Frau A. Mader, Unterrichtsschwester  
Marchioninistraße 15, 8000 München 70,  
Tel.: 089/7095-2704



eingetragen

27. JAN. 1976

Univ.-Bibl. München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
37 - 76

2.12.1976

### Adam-Smith-Vorträge in der Universität

Anlässlich der 200. Wiederkehr des Erscheinungsjahres der "Wealth of Nations" von Adam Smith veranstaltet der Fachbereich Volkswirtschaft der Universität München am 9. und am 17. Dezember zwei fachübergreifende Festvorträge. Adam Smith (1723 - 1790), schottischer Moralphilosoph und "berühmtester aller Nationalökonom", gilt nicht nur als Wegbereiter der modernen Wirtschaftswissenschaften, sein Werk weist weit über die engen Grenzen des Faches hinaus.

Der Universität München ist es gelungen, für die beiden Festvorträge zwei namhafte Wissenschaftler und Adam-Smith-Kenner zu gewinnen.

Professor Dr. Erich Streissler, Vorstand des Instituts für Wirtschaftswissenschaften der Universität Wien, spricht am Donnerstag, den 9. Dezember, 12,15 Uhr über "Adam Smith's 'Wealth of Nations' - eine paradoxe Revolution". Der Vortrag versucht zu klären, warum die klassische Periode der wissenschaftlichen Nationalökonomie mit Adam Smiths Werk und nicht mit anderen Untersuchungen beginnt, warum gerade logisch nicht notwendige, empirisch sogar falsche Ideen von Smith die wissenschaftliche Entwicklung beherrschten und warum dagegen neue Beiträge von ihm relativ rasch in Vergessenheit gerieten.

Professor Dr. Ernst-Joachim Mestmäcker, Mitglied der Fakultät für Rechtswissenschaften der Universität Bielefeld, spricht am



- 2 -

Freitag, den 17. Dezember, um 11.15 Uhr über "Die sichtbare Hand des Rechts. Über das Verhältnis von Wirtschaftssystem und Rechtsordnung bei Adam Smith". Professor Mestmäcker geht davon aus, daß das von Adam Smith entworfene Wirtschaftssystem "natürlicher Freiheit" weithin als ein Gesellschaftssystem ohne Recht gelte. Im Kampf der Systeme sehe man in der Unabhängigkeit der Marktwirtschaft vom Recht einen Beweis für ihre besondere Funktionsfähigkeit oder einen Beweis für anarchische Natur. Keine dieser Auffassungen könne sich jedoch auf Adam Smith berufen. Nicht Eigennutz und die unsichtbare Hand, sondern gerechte soziale Institutionen seien die Grundlagen seines Systems natürlicher Freiheit.

Zu den beiden, keineswegs allein für Fachwissenschaftler konzipierten, Vorträgen lädt die Universität alle an Adam Smith Interessierten ein. Sie finden in der Großen Aula der Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, am 9. und am 17. Dezember statt. Voranmeldung ist nicht erforderlich.

-----



Eingegangs  
27. JAN. 1978  
Univ.-Bibl. München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
38 - 76

2.12.1976

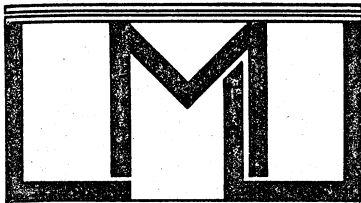
### Weihnachtssingen in der Universität

Mit einem Weihnachtssingen will die Universität die seit etwa zehn Jahren vernachlässigte Tradition, vorweihnachtliche Atmosphäre auch in die Universität zu tragen, neu beleben. Am Dienstag, den 14. Dezember, 18.45 Uhr, singt der Universitätschor München unter der Leitung von Hans Rudolf Zöbeley im Lichthof der Universität, Geschwister-Scholl-Platz, Weihnachtslieder. Es spielt das Bläserensemble des Münchner Motettenchors. Mit einem, zum Teil doppelchörigen a- capella- Programm wird nicht nur Angehörigen der Universitäten, sondern auch Schwabinger Bürgern die Möglichkeit gegeben, die Universität einmal von einer anderen Seite kennenzulernen.

Der Universitätschor möchte mit diesem Konzert, das er unter das Motto "Studenten helfen Studenten" gestellt hat, zu Spenden zugunsten hilfsbedürftiger Studentenfamilien aufrufen.

Zu dem Weihnachtssingen sind alle Münchner Bürger herzlich eingeladen.

-----



Angabe

27. JAN. 1976

Univ.-Bibl. München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
39 - 76

7.12.1976

### Universitätsreitschule - Zentrum der Begegnung

Eine neue Alternative zur Sanierung der Universitätsreitschule ist in den letzten Monaten in der Universität München geprüft worden. Sie wird in der nächsten Sitzung des Senats behandelt werden. Nach langen Bemühungen ist es damit vermutlich gelungen, ein Konzept zu entwickeln, den beliebten Reit- und Gaststättenbetrieb beim Englischen Garten auf die Dauer am Leben zu erhalten und zur Wiederbelebung der durch Verwaltungsbauten recht verödeten nördlichen Königinstraße beizutragen.

Die Münchener Universitäten und die Max-Planck-Gesellschaft wollen gemeinsam in und neben den Gesellschafts- und Wirtschaftsräumen des historischen Reitschulgebäudes an der Königinstraße ein Zentrum für internationale Wissenschaftsbegegnung errichten. Davon werden auch für die letzte in der Münchener Innenstadt verbliebene Ausbildungsstätte für schulmäßiges Reiten neue Impulse erwartet. Die mit Altschwabing eng verbundenen Universitätsreitanlagen am Rande des Englischen Gartens und die internationale Wissenschaftszentrale mit ihren mannigfaltigen Anregungen und öffentlichen Veranstaltungen sollen sich zu einer kulturellen Attraktion ergänzen.

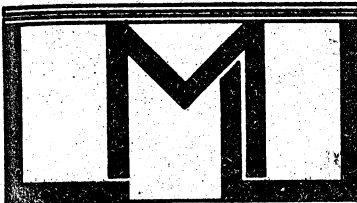
Die Universitätsreitschule, die der Universität 1932 als Stiftung übertragen wurde, war bereits seit Jahren von der Schließung bedroht. Um diese aufzuschieben wurden, insbesondere aufgrund feuerpolizeilicher Beanstandungen, kleine Umbauten und Reparaturen - zum Teil von der Hauswerkstatt der Universität - durchgeführt. Nach dem Willen des Stifters, Dr. Anschütz-Kämpe, soll die Uni-Reitschule vor allem dem studentischen Reitsport dienen. Das Gebäude verfügt neben den Gaststätten über eine 20 mal 40 Meter umfassende Reithalle, sowie entsprechende Stallungen und Nebenräume. Es schließt sich

ein großer Freireitplatz an, von dem aus man unmittelbar in den Englischen Garten ausreiten kann.

Neben diesem Plan, die Reitschule mit dem Internationalen Begegnungszentrum zu kombinieren, gibt es noch zwei Interessen, die eine gastronomische Nutzung des Reitschulgebäudes und des Freigeländes anstreben. Die Universität München hat für die Sanierung der Reitschule keine Mittel aus dem Staatshaushalt zur Verfügung, daher müssen die Kosten für die Unterhaltung des Reitschulgebäudes aus den dort erzielten Einnahmen aufgebracht werden.

Im Internationalen Begegnungszentrum sollen ca. 42 Wohnungen für Gastprofessoren und Gastforscher der beiden Münchener Hochschulen und der Max-Planck-Gesellschaft entstehen. Die Gäste - zum Teil mit ihren Familien - werden sich zwischen 3 und 12 Monaten in München aufhalten. Das IBZ soll ein Ersatz für das Gästehaus der Münchener Hochschulen an der Titurelstraße in Bogenhausen werden, das von der Volkswagenstiftung gebaut wurde und von dieser aus haushaltsrechtlichen Gründen aufgegeben werden muß. Zum Zentrum sollen auch Kongreßräume und ein öffentliches Restaurant in der bisherigen Größe gehören. Der Biergarten soll von der Straße weg zum Schwabinger Bach verlegt und vergrößert werden. Der notwendige Anbau an das bestehende Gebäude ist etwas von der Straße abgerückt und nicht höher als die Reithalle. Die Ställe werden zum Teil neu gebaut, der Altbau wird grundlegend saniert.

-----



27. JAN. 1976

v. Bibl. München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

10.12.1976

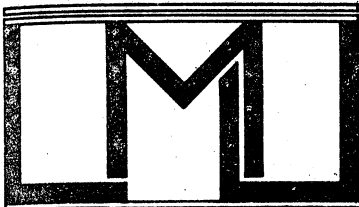
40 - 76

### Uni-Präsident warnt Vorlesungsstörer

Der Präsident der Universität München, Professor Lobkowicz, äußert sich besorgt über die Tatsache, daß es in den vergangenen Wochen wiederholt zu Vorlesungsstörungen in der Universität München kam. So wurden die Vorlesungen eines Politikwissenschaftlers, eines Soziologen und eines Pädagogen, die alle drei als ungewöhnlich liberal gelten, massiv von der sog. AK-Fraktion der Roten Zellen gestört. Auch ist es in den letzten Wochen in einer Reihe von Vorlesungen dadurch zu kleineren Störungen gekommen, daß der illegale AStA Wahlaufrufe zu seinem offenbar demnächst geplanten Wahlen veranstaltete.

Der Präsident wies warnend darauf hin, daß er - sollten sich dergleichen Entwicklungen fortsetzen - gezwungen wäre, wieder die Polizei zu bitten, einzugreifen. Gegen diejenigen Störer, die identifiziert werden konnten, beabsichtigt er Strafanzeige zu erstatten.

-----



27. JAN. 1976

iv.-Bibl. München

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
41 - 76

17.12.1976

Aus der Sitzung des Senats am 16. Dezember 1976

### Universitätsreitschule

Der Senat nahm die Bemühungen um die Schaffung eines Internationalen Begegnungszentrums mit Wohnungen für Gastprofessoren in Verbindung mit der Sanierung der Universitätsreitschule an der Königinstraße zustimmend zur Kenntnis. Über dieses Projekt muß jetzt noch die Haushaltskommission der Universität beschließen. Er hob dabei ausdrücklich hervor, daß der Reitbetrieb in der als Stiftung zur Universität gehörenden Reitschule erhalten werden muß.

### Körperschaftshaushalt

Der Senat nahm von dem Körperschaftshaushalt 1977/78 der Universität Kenntnis, der jetzt der Haushaltskommission zur Beschlußfassung zugeleitet wird. Im Körperschaftshaushalt, der diesmal ein Volumen von rund 1,9 Millionen Mark hat, sind die der Universität unmittelbar gehörenden Häuser, Grundstücke und sonstigen Vermögenswerte, darunter z.B. der Landwirtschafts- und Forstbetrieb der Universität in Niederlippach bei Landshut bzw. die zur Universität gehörenden Stiftungen, wie z.B. die Universitätsreitschule, enthalten. In diesem Körperschaftshaushalt sind auch Mittel für die Sanierung der Universitätsreitschule vorgesehen, für die zu einem großen Teil eine Finanzierung über den Kapitalmarkt notwendig wird.

- 2 -

### Beibehaltung eines Lehrstuhls

Der Senat beschloß, den o. Lehrstuhl für Pharmakologie, der zum 30.9.1978 durch die Emeritierung von Prof. Kiese frei werden wird, in der bisherigen Fachrichtung wieder zu besetzen.

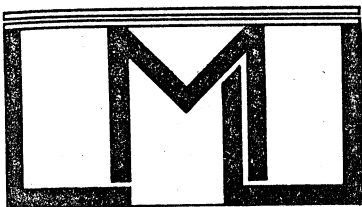
### Berufungsliste

Der Senat beschloß die Berufungsliste für den o. Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre (Nachfolge Prof. Mahr). Die Liste wird nun dem Kultusministerium zugeleitet.

### Lehrbefugnis, Verleihung des Titels "apl. Professor"

Ferner beschloß der Senat 5 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis und 2 Anträge auf Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor".

-----



Abteilungen

27. JAN. 1976

L.-Bibl. Münch.

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-  
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A  
42 - 76

27.12.1976

### Graphiken für Großhadern

Die Münchner Buchillustratorin Barbara Göttel-Jacobs hat dem Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität eine Sammlung von 50 gerahmten Graphiken geschenkt. Es handelt sich um Bleistift-, Tusche-, Pinsel- und Rohrfederzeichnungen zu Themen aus der klassischen deutschen und französischen Literatur.

In den Illustrationen stehen das Bildnis, die Figur und die Szene im Vordergrund. Die Darstellungen zeigen eine sorgfältige, durchdachte Strichführung. Mit großer Phantasie und feinem Einfühlungsvermögen ist der literarische Themeninhalt treffsicher dargeboten. Die heitere und gelöste Handschrift der Künstlerin verzichtet auf jegliche Effekthascherei.

Barbara Göttel-Jacobs war Schülerin bei Professor Walter Brudi an der Akademie der Schönen Künste in Stuttgart und ist für Literaturverlage tätig.

-----